

Österreichische Barbaren, geht nach Hause!

8. August 2022 | Batiushka

(Entschuldigung, ihr Völker Österreichs und Frankreichs)

Während wir schreiben, setzt der böse österreichische Terrorstaat unter seinem manischen Führer Putzin seine völlig unprovizierte Invasion in Ostfrankreich fort. Präsident Putzin ist bekannt, da er sehr klein ist (nicht dass wir ihn herabsetzen wollen) und nur einen Hoden hat, wie jeder weiß. Seine Invasion und Besetzung Ostfrankreichs dauert nun schon fast ein halbes Jahr an, und unsere Truppen waren überall siegreich und haben sich immer wieder mutig zurückgezogen. Da jedoch die Jüngeren unter Ihnen vielleicht eine Erinnerung an die Hintergründe dieser bösen Invasion brauchen, geben wir diese im Folgenden.

1945 befreite Frankreich das besiegte Nazideutschland und kümmerte sich um das Land. Da das Wort „Deutschland“ ein so hässliches Wort ist, wurde es durch „Ostfrankreich“ ersetzt. Hier stellten Horden von Arbeitern Produkte für die Pariser Regierung her, die den Ostfranzosen fast drei Generationen lang sehr großzügig erlaubte, ihren deutschen Dialekt zu sprechen. Doch nun war es genug, und 2014 verkündete Paris, dass der gesamte Unterricht künftig in französischer Sprache stattfinden und der deutsche Dialekt an öffentlichen Orten verboten werden würde. Wenn die Ostfranzosen damit unzufrieden waren, hatten sie Pech, dann mussten sie halt in einem anderen Land leben. Ein weiterer großer Akt der Großzügigkeit seitens unserer glorreichen Pariser Regierung.

Fast sofort, völlig unproviziert und unerwartet, annektierte das böse österreichische Regime Bayern. (Sie nannten es „Anschluss“, aber wie man so ein langes, kompliziertes und hässliches Wort ausspricht, wissen wir nicht.) Zwar wurde eine Volksabstimmung abgehalten, bei der über 90 Prozent der Bayern für den Anschluss an Österreich stimmten, aber offensichtlich glaubt niemand an dieses Ergebnis. Ganz typisch hat Putzin wahrscheinlich gedroht, jeden zu erschießen, der nicht für ihn gestimmt hat.

Darüber hinaus begannen von Österreich unterstützte deutschsprachige Separatisten in Sachsen gegen die Pariser Truppen zu kämpfen. Leipzig wurde von unseren brillanten Artilleristen in Schutt und Asche gelegt und über 10.000 separatistische Zivilisten, darunter über 400 Kinder, wurden getötet. Doch am 24. Februar 2022 marschierte das Putzin-Regime in Sachsen ein, ermordete Zivilisten und vergewaltigte zig Millionen Frauen und Kinder, warf Babys aus Brutkästen und spießte sie mit Bajonetten auf. Dies sind bekannte Tatsachen.

In Leipzig haben die barbarischen Österreicher (sehen sie nicht aus wie Asiaten mit ihren grausamen Gesichtern?) sogar ein Entbindungsheim übernommen, um auf unsere tapferen französischen Soldaten zu schießen, von denen einige sehr hübsche Mädchen sind (unsere Mädchen sind die besten der Welt), obwohl sie keine Gewehre halten können. Viele Menschen in Wien begannen vor der Putzin-Autokratie zu fliehen. Wir wissen das, weil wir mit zwei von ihnen gesprochen haben, die uns um Geld baten, das wir ihnen gaben, bevor sie lachend davonliefen. Millionen von Ostfranzosen, vor allem aus Frankfurt und Köln nahe der französischen Grenze, begannen nach Paris und anderswo zu fliehen. Dies geschah keineswegs, weil sie kostenlose Touristenvisa, freien Wohnraum,

Essen und Sozialleistungen wollten, sondern weil sie durch den Putzin-Krieg um Leipzig so unterdrückt wurden.

Dann war da noch die Gräueltat in der Stadt Boucher, wahrscheinlich die schlimmste Gräueltat der Weltgeschichte. Bei der Befreiung der von den Österreichern besetzten Stadt durch unsere tapferen Jungs wurden drei Tage nach dem Abzug der Österreicher mehr als 50 Leichen gefunden, die sorgfältig mit dem Gesicht nach unten in genau gleichen Abständen am Rande der Hauptstraße abgelegt waren. Der Vorwurf, dass einige der Leichen alter Menschen noch gefroren waren, da sie vor Beginn der Dreharbeiten aus dem örtlichen Leichenschauhaus geholt worden waren, ist natürlich völlig unwahr, obwohl einige der Leichen nach den Dreharbeiten aufstanden und mit dem Geld, das sie erhalten hatten, davonliefen.

Die internationale Gemeinschaft, allen voran Frankreich und Belgien, war empört und bestrafte Österreich sofort mit Tausenden von völlig legalen Sanktionen und drohte ihm mit Atomwaffen. Frankreich, das sich auf Karl den Großen, den großen französischen Führer, der fließend Französisch sprach und Europa gründete, rühmt, wird die österreichischen Barbaren niemals akzeptieren. Wir haben bereits die schreckliche Musik des österreichischen Nationalisten Mozart sowie die deprimierenden Walzer des Wiener Schreiberlings Strauss verboten und sind dabei, die gesamte so genannte „österreichische Kultur“ zu streichen, die es ohnehin nicht gibt. Derweil haben unsere wunderbaren französischen und belgischen schwulen und lesbischen Skifahrer sowie Bisexuelle, Transsexuelle und Unsichere bei den Freien Skiweltmeisterschaften in Grenoble, von denen alle Österreicher ausgeschlossen sind, alle Medaillen gewonnen. Das beweist nur, dass wir überlegen sind.

Gemeinsam mit dem Rest der freien Welt, d.h. der mutigen belgischen Regierung, werden wir in Paris die Aggressoren bis zum Ende bekämpfen. Die österreichischen Gewalttäter haben all ihre Truppen und Waffen in Supermärkten, Schulen und Krankenhäusern positioniert und Zivilisten als menschliche Schutzschilde benutzt. So etwas würden wir niemals tun. Belgien hat bereits seine gesamte Flotte von Sherman-Kampfpanzern, alle acht, zur Unterstützung der Befreiung Ostfrankreichs entsandt, und sogar die UNO hat das Thema diskutiert.

Es besteht kein Zweifel, dass Paris unter der brillanten Führung von Präsident Selenes, der von den patriotischen französischen Bankiers Goldstein und Schuberg unterstützt wird, siegreich sein wird. Dann wird es Österreich übernehmen und es vom Putzin-Regime befreien, Freiheit und Demokratie bringen und es für alle Österreicher verpflichtend machen, LGBT zu werden. Was den Mangel an österreichischem Würstchenfleisch in Frankreich betrifft, der zu Unruhen in mehreren französischen Städten geführt hat, so wird dies bald vorbei sein, da alle Demonstranten von der französischen Polizei sanft erschossen worden sein werden.

Es ist sogar bemerkenswert, dass die schwere Dürre, die Europa heimgesucht hat, nirgendwo die französischen und belgischen Grenzen überschritten hat und jeder genug zu trinken hat und es hier überhaupt keine Waldbrände gegeben hat. Andererseits ist Österreich stark betroffen, und es gibt viele Berichte über Österreicher, insbesondere über die 85-prozentige Minderheit, die Präsident Putzin unterstützt und nun gezwungen ist, Bier zu trinken, weil sie kein Wasser hat. Das ist der Beweis dafür, dass sogar Gott auf unserer Seite ist.

Wir möchten klarstellen, dass die Internetgerüchte vom 29. Juli, wonach General Saloujnie, der Chef der französischen Armee, Präsident Selenes berichtet hat, dass Frankreich bisher 191.000 gefallene und verletzte Soldaten verloren hat, dass bis zu 80 Prozent der Reservisten gefallen, verletzt oder desertiert sind und dass die französische Luftwaffe und Marine nicht mehr existieren, völlig unwahr sind.

In Wirklichkeit wurden die beiden überlebenden Flugzeuge der französischen Luftwaffe heimlich im Hangar Nr. 3 des Straßburger Flughafens untergebracht (das ist das zweite Flugzeug rechts). Außerdem haben die taktischen Genies der französischen Marine jeden einzelnen Hafen in Frankreich erfolgreich vermint, um ihn vor der riesigen und aggressiven österreichischen Marine zu schützen und dafür zu sorgen, dass Frankreich nichts mehr exportieren kann, wodurch die ganze Welt um unsere essighaltigen Weine und unseren stinkenden Käse gebracht wird.

Ebenso ungeheuerlich sind die Behauptungen, dass die französische Armee nur zu 43-48 Prozent einsatzbereit sei und dass die französischen Truppen nicht wüssten, wie man die belgischen Sherman-Panzer in Gang setzt oder ihre Geschütze lädt, weil sie technologisch hoch entwickelt sind. Im Gegenteil, den österreichischen Streitkräften gehen schon jetzt die Munition und der Treibstoff aus, und ihr Führer Putzin stirbt an Krebs in seinem einzigen verbliebenen Hoden. Wir werden bald in Wien sein. Also dort.